

KAPITEL VIII

DIE PARTEI DER BOLSCHEWIK! IN DER PERIODE DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRISCHEN INTERVENTION UND DES BÜRGERKRIEGES

(1918—1920)

1. DER BEGINN DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRISCHEN INTERVENTION. DIE ERSTE PERIODE DES BÜRGER- KRIEGES.

Der Abschluß des Brest er Friedens und die Festigung der Sowjetmacht infolge einer Reihe von ihr durchgeführter revolutionär-ökonomischer Maßnahmen zu einer Zeit, als der Krieg im Westen noch in vollem Gange war, riefen unter den Imperialisten des Westens, ganz besonders unter den Imperialisten der Entente, die größte Beunruhigung hervor.

Die Imperialisten der Entente befürchteten, daß der Friedensschluß zwischen Deutschland und Rußland die militärische Lage Deutschlands erleichtern und die Lage der Ententetruppen an der Front entsprechend erschweren könnte. Sie befürchteten weiter, daß die Herstellung des Friedens zwischen Rußland und Deutschland den Friedensdrang in allen Ländern, an allen Fronten verstärken und dadurch die Ziele des Krieges, die Ziele der Imperialisten durchkreuzen könnte. Sie befürchteten schließlich, daß das Bestehen der Sowjetmacht auf dem Territorium eines riesigen Landes und ihre nach dem Sturz der Macht der Bourgeoisie in diesem Lande errungenen Erfolge für die Arbeiter und Soldaten des Westens ein ansteckendes Beispiel sein könnten, und daß diese, von tiefer Unzufriedenheit über den sich hinziehenden Krieg erfaßt, nach dem Beispiel der Russen die Bajonette gegen ihre Herren und Unterdrücker kehren könnten. Infolgedessen beschlossen die Regierungen der Entente, die militärische Intervention (Einmischung) in Rußland einzuleiten, um die Sowjetmacht zu stürzen und eine bürgerliche Macht aufzurichten, die im Lande bürgerliche Zustände wiederherstellen, den Friedensvertrag mit den Deutschen annullie-